

**Der Kreistag
Fraktionsgeschäftsstelle**FDP-Antrag-Nr.: **FDP_AG/0082/2024**Verfasserin / Verfasser
Katja Lauterbach

Gelnhausen, 30.05.2024

Beratungsfolge	Termin	Beratungsart
Kreistag des Main-Kinzig-Kreises	21.06.2024	Entscheidung

Antrag**Pragmatische Lösung bei Schülerbeförderung finden!****Der Kreistag beschließt:**

1.

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass der Main-Kinzig Kreis als Schulträger der Grundschule im Erlenseeer Stadtteil Rückingen unverzüglich die Beförderungskosten der Schüler und Schülerinnen mit einem Bus von der Schule bis zur knapp 2 Kilometer entfernten Sporthalle übernimmt, um den regelmäßigen Sportunterricht der Schülerinnen und Schüler der Grundschule Rückingen, sicherzustellen.

2.

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, ob es im Landkreis weitere Grundschulen gibt, die keinen Zugang zu einer fußläufig erreichbaren Schulturnhalle/Sporthalle haben und über deren Situation im zuständigen Ausschuss zu berichten.

Begründung:

Der Schulträger, also der Main-Kinzig Kreis, ist verpflichtet Schulturnhallen zu errichten und somit den Sportunterricht gemäß Lehrplan, durchzuführen. Da die Grundschule Rückingen keine eigene Sporthalle hat, wurden die Kinder bisher mit einem Bus in die nächstgelegene Sporthalle gefahren.

Am 28.05.2024 war nunmehr ein Spendenaufruf der Grundschule in Rückingen, unterzeichnet durch die Rektorin der Schule sowie den Vorsitzenden des Fördervereins und des Elternbeirats, in den sozialen Medien erschienen, da die Beförderungskosten zum Sportunterricht nicht mehr abgedeckt seien. Sollten die Kinder zukünftig zur Fuß die Sporthalle erreichen müssen, wären sie bei Wind und Wetter ca. 30 Minuten unterwegs, so dass am Ende rund eine Stunde für den Hin- und Rückweg aufgewendet werden müsste.

Zurecht stellen die Verantwortlichen fest, dass der Sportunterricht essenziell für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder ist und soziale Fähigkeiten, Disziplin und Teamgeist durch den gemeinsamen Sportunterricht gefördert werden.

zum Antrag **FDP_AG/0082/2024** vom 30.05.2024

Betr.: Pragmatische Lösung bei Schülerbeförderung finden!

Dass sich der Main-Kinzig Kreis als Schulträger für die Beförderung der Schüler und Schülerinnen sowie die Übernahme der Kosten nicht zuständig sieht, weil die Turnhalle nicht ganz die nach Richtlinie erforderlichen 2 Kilometer von der Schule entfernt liegt, erinnert sehr an den wiehernden Amtsschimmel.

Der MKK muss entweder eine Schulsporthalle für die Grundschule planen oder die Beförderungskosten übernehmen. Als Schulträger darf er nicht tatenlos akzeptieren, dass der Sportunterricht in Zukunft einfach nicht mehr stattfinden wird. Schulische und private Spendenaktionen zeigen zwar Engagement und Eigenverantwortung und sind lobenswert. Wenn sie aber notwendig sind, dann ist das eine schulpolitische Bankrotterklärung. Statt Lösungen zu schaffen und Verantwortung zu übernehmen, versteckt man sich scheinbar hinter einem Maßband und wenigen fehlenden Metern. Der Kreisausschuss möge das ändern!